



# Freundeskreis aktuell

Nr. 30

Juni 2021



Am 12. April 1961 war der erste bemannte Weltraumflug mit Kosmonaut Juri Gagarin

**FREUNDES- UND FÖRDERKREIS DORNIER MUSEUM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT E.V.**

Sitz: c/o Dornier Museum, Claude-Dornier-Platz 1, 88046 Friedrichshafen  
Amtsgericht Ulm VR 630858

Vorstand: Prof. Dr. Horst Baier (Vorsitzender), Dr. Manfred Kemmerling-Lamparsky  
(stellv. Vorsitzender), Peter Kielhorn, Dr. Arno Schieck, Hans Jörg Schunter,  
Dr. Berthold Vogt

Kontoverbindung: Sparkasse Bodensee, Konto Nr. IBAN: DE66 6905 0001 0024 2002 48

Internet: [www.freundeskreis-dornier.de](http://www.freundeskreis-dornier.de)

E-Mail: [freundeskreis@dorniermuseum.de](mailto:freundeskreis@dorniermuseum.de)

## 1. VORSTANDBRIEF

Liebe Mitglieder,

endlich sieht man Licht am Ende des Corona-Tunnels und viele von uns dürften inzwischen geimpft sein. Der Museumsbetrieb ist mit einer neuen Sonderausstellung wieder angelaufen. Diese Sonderausstellung mit der Überschrift „Umwelttechnik“ greift zahlreiche Entwicklungen aus dem Hause Dornier auf.

Auf ein besonderes „historisches Datum“ möchten wir gerne hinweisen: wir können in diesem Jahr „60 Jahre bemannte Raumfahrt“ begehen. Juri Gagarin flog im April 1961 als erster Mensch in den Weltraum. Auch die aktuellen Landungen von Robotern auf dem Mars verdienen unsere Beachtung. Die chinesische Raumfahrtorganisation hat mit einem Rover und einer Vielzahl wissenschaftlicher Instrumente mehrere Tonnen an Material auf den Mars verbracht. Dies und auch die Erfolge von SpaceX um Elon Musk, der eine bemannte Marsmission plant, sollten für uns Europäer Ansporn sein, auch wieder etwas mehr Gas zu geben.

Unklar bleibt allerdings, wann wir unsere Mitgliederversammlung abhalten können. Wir hatten geplant, die Mitglieder anlässlich unseres traditionellen Sommerfestes dazu einzuladen. Leider sind die Do-Days auch in diesem Jahr abgesagt, sodass die „verpflegerische Infrastruktur“ am jeweiligen Vorabend für unser Sommerfest nicht zur Verfügung steht. Wir werden Sie zu Sommerfest und Mitgliederversammlung in Absprache mit dem Museum einladen, sobald sich eine vertretbare Gelegenheit ergibt.

Mangels Gelegenheit gibt es ohnehin wenig über Veranstaltungen und Aktionen des Freundeskreises zu berichten. Den Finanzstatus für das Jahr 2020 unseres Vereins finden Sie in dieser Zeitschrift. Dabei täuscht der aktuelle Kassenstand insofern etwas, als wir unseren Vereinbarungen zur Mitgestaltung bestimmter Ausstellungen wie der neuen Raumfahrtausstellung bezüglich einer Mitfinanzierung bisher bewusst erst teilweise nachgekommen sind. Wir beabsichtigen weiterhin, Ihnen dies auf der Mitgliederversammlung nochmals darzustellen. Es geht also demnächst nochmal einiges vom Konto ab, aber ganz arm werden wir deshalb nicht.

Besonders hinweisen möchten wir auf den Nachruf für Anton Jez in dieser Ausgabe. Historikerin Christa Tholander hat sich intensiv mit dem Schicksal der Zwangs- und Fremdarbeiter-/Innen sowie der KZ-Häftlinge in Friedrichshafen und der Region beschäftigt und ist durch ihre zahlreichen Vorträge bekannt. In ihrem Nachruf für Herrn Anton Jez greift sie das Schicksal des letzten Überlebenden des KZ Dachau auf, der bei Dornier eingesetzt war und am 20. April 2021 verstarb.

Nicht 60 Jahre, aber 59 Jahre ist ein Auslandeinsatz her, über den Herrn Richard Rinderle als zertifizierter Außendienstmonteur der Fa. Dornier für Do 27 und Do 28 in dem Artikel „Ein langer Flug“ berichtet.

Es bleibt zu hoffen, dass wir uns bald wieder möglichst gesund bei unseren Veranstaltungen treffen können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schöne Sommertage.

Für den Vorstand des Freundeskreises Dornier Museum

*Horst Baier*

*Manfred Kemmerling-Lamparsky*

---

## 2. INHALTSVERZEICHNIS

1. VORSTANDBRIEF .....	2
2. INHALTSVERZEICHNIS .....	3
3. NEUE PROJEKTE UND VORHABEN MIT DO 228 UND DO 328.....	3
4. EIN LANGER FLUG .....	6
5. WASSERSTOFF IN DER LUFT- UND RAUMFAHRT .....	14
6. LEONARDO DA VINCI UND DER TRAUM VOM FLIEGEN, TEIL 3.....	16
7. ZUM STAND DES NACHBAUS EINER DO 335 REPLIKA.....	20
8. KASSENBERICHT 2020.....	20
9. NACHRUF FÜR ANTON JEZ .....	21
10. AKTUELLES AUS DEM MUSEUM .....	23
FORMULAR ZUR MITGLIEDERWERBUNG .....	24

## 3. NEUE PROJEKTE UND VORHABEN MIT DO 228 UND DO 328

Verfasser: Manfred Kemmerling

In den letzten Monaten gab es in den Medien die eine oder andere Nachricht zu Projekten mit den Flugzeugen Do 228 und Do 328, über die wir Ihnen nachfolgend berichten möchten:

### Do 228 als unbemanntes Frachtflugzeug

Der US-Konzern General Atomics Europe kaufte die zuletzt beim Schweizer Ruag-Konzern liegenden Ex-Dornier-Aktivitäten in Oberpfaffenhofen bei München. Der Standort soll zum europäischen Luftfahrtzentrum der US-Gruppe sowohl für zivile als auch für militärische Modelle, bemannt und unbemannt, ausgebaut werden.

International ist General Atomics vor allem durch seine großen US-Militärdrohnen MQ-1 Predator und das seit genau 20 Jahren fliegende Modell MQ-9A Predator B/Reaper bekannt. Die große Erfahrung des Konzerns aus der Drohnensteuerung samt Kollisionsvermeidung soll künftig mit der zivilen Luftfahrtwelt verknüpft werden. Denn in wenigen Jahren wird mit unbemannten Flugzeugen zunächst für Frachteinsätze gerechnet. Hier sieht General Atomics seine Chance.

General Atomics will seine Technologieführerschaft aus der unbemannten Luftfahrt nutzen, um sie in die zivile Fliegerei zu überführen. Konkret heißt das, dass die Do 228 in einer modernisierten Version Do228NXT in etwa zweieinhalb Jahren neu auf den Markt gebracht werden soll. Dieses Modell wäre dann die Ausgangsplattform für ein künftiges unbemanntes Frachtflugzeug.

Der US-Konzern hat damit die Absicht, aus dem traditionsreichen Regionalflugzeug Do 228 das erste in Deutschland gebaute unbemannte Frachtflugzeug zu entwickeln.

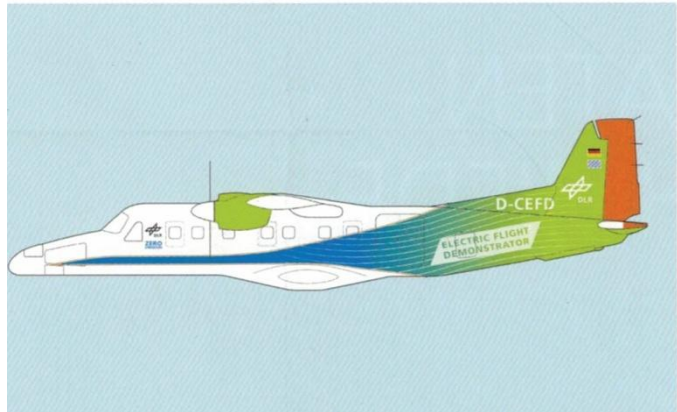
Es wäre das dritte Leben für die Do 228. Vor 40 Jahren hob das zweimotorige Propellerflugzeug zum ersten Mal ab. 2009 kam dann eine modernisierte Version Do 228 NG auf den Markt. Unter der Regie des Schweizer Luftfahrtkonzerns Ruag wurden in Oberpfaffenhofen allerdings nur wenige Exemplare gebaut. Dabei gilt die Do 228 für bis zu 19 Passagiere noch heute als robustes, zuverlässiges Modell für verschiedene Missionen. Weltweit sind schätzungsweise etwa 120 Exemplare im Einsatz.

## Neues Forschungsflugzeug für elektrisches Fliegen

Mit der Do 228-202k hat das DLR ein neues Forschungsflugzeug erworben, um elektrische und hybrid-elektrische Antriebssysteme weiterzuentwickeln. Dazu wird es gemeinsam mit dem Industriepartner MTU Aero Engines das Flugzeug in den kommenden Jahren mit einer wasserstoffbetriebenen Brennstoffzelle und einem einseitigen elektrischen Propellerantrieb der Leistungsklasse von über 500 Kilowatt Wellenleistung ausrüsten und testen. Ziel des gemeinsamen Technologievorhabens ist die Entwicklung eines luftfahrtgeeigneten, vollständigen elektrischen Antriebsstrangs und dessen Kühlung. Die Leitung des Projekts liegt beim DLR, das das Versuchsflugzeug zur Verfügung stellt und betreibt.

Das DLR ist zudem für die Integration des Antriebsstrangs verantwortlich und steuert Know-how aus den Bereichen Flugerprobung, Flugzeugaerodynamik und -aeroelastik bei. Aufgabe der MTU ist es, den gesamten wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen-Antriebsstrang zu entwickeln. Bis zu 80 Expertinnen und Experten sollen an dem Projekt arbeiten.

Die Entwicklung der Luftfahrt in Richtung umweltverträglichere Antriebe spiegelt sich auch in der Sonderlackierung des neuen Forschungsflugzeugs wider. Das grün lackierte Triebwerk soll mit dem Elektroantrieb ausgerüstet werden.



## Auferstehung der Dornier 328

In Leipzig soll das Propellerflugzeug Dornier 328 wieder gebaut werden. Im August 2019 fiel in Sachsen der Startschuss für ein neues Regionalflugzeug: Auf Basis der Dornier 328 soll am Flughafen Leipzig/Halle bald ein moderner Turboprop entstehen.



**Die Minister Altmaier und Scheuer, Kanzlerin Merkel, SNC-Eigentümerin Ozmen und Sachsens Ministerpräsident Kretschmer vor einer Dornier 328 (v.l.n.r.)**

„Die Zukunft des Luftverkehrs gestalten“: nicht mehr und nicht weniger hat man sich beim Unternehmen Deutsche Aircraft auf die Fahnen geschrieben. Der Name der neuen Firma, die ihren Sitz im bayerischen Oberpfaffenhofen hat, kommt nicht von ungefähr. Deutsche Aircraft ist eine Tochter der Sierra Nevada Corporation (SNC) aus den USA, die vor rund fünf Jahren das Unternehmen „328 Support Services“ übernahm. Die Firma hat ihren Sitz in Oberpfaffenhofen in der Nähe von München und besaß nach dem Dornier-Aus die Rechte an der Dornier 328. Als offizieller Lizenznehmer ist die Firma unter anderem für Trainings, Wartung und Zertifizierung der weltweit weiterhin vorhandenen Dornier-328-Flugzeugflotten zuständig.

Rund 400 Arbeitsplätze will die Deutsche Aircraft damit in Oberpfaffenhofen sowie rund um den Flughafen Leipzig/Halle schaffen. In Leipzig wird die D328eco, so der Name des neuen Flugzeugs, gebaut. Die Entwicklungsarbeiten sollen derweil in Bayern erfolgen – dort, wo auch schon die „alte“ Do 328 einst das Licht der Welt erblickte. Deren Erbmasse sei eine perfekte Plattform für ein kostengünstiges, schnelles und umweltfreundliches Regionalflugzeug der Zukunft, versichert die Deutsche Aircraft. Die Firma schielt dabei auf den Markt der Airliner mit weniger als 50 Sitzen, sieht das neue Muster aber auch in vielerlei anderen Rollen für zivile wie militärische Einsatzgebiete auf der Höhe. Vor allem aber soll die D328eco eines vollbringen: „den Weg in eine neue Ära der sauberen Luftfahrt weisen“.

Kräftige, sparsame Triebwerke sollen den Grundstein für einen geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bei gleichzeitig herausragender Leistung legen. Für dieses hohe Ziel stattet Deutsche Aircraft die D328eco nicht allein mit modernster Avionik aus, die auch den Betrieb mit nur einem Piloten sicherstellen soll. Das neue Flugzeug erhält außerdem neue Triebwerke, biosprit-verträgliche PW127S-Turboprops von Pratt & Whitney Canada mit Siebenblatt-Propellern. Damit will die Deutsche Aircraft den Treibstoffverbrauch pro Passagier auf 2,6 Liter pro 100 Kilometer bringen. Möglich wird das in Verbindung mit einem um 2,1 Meter gestreckten Rumpf und einer komplett neu gestalteten Kabine für bis zu 43 Passagiere

In den nächsten Jahren sind nach Aussage der Deutschen Aircraft rund 3.800 alte Regionalflugzeuge weltweit zu ersetzen. Die D328eco ist in ihren Augen die einzige existierende Plattform, die in der Lage ist, die Effizienz- und Leistungsanforderungen an moderne, umweltfreundliche Flugzeuge schon jetzt zu erfüllen.



**Die Firma „Deutsche Aircraft“ will die Dornier 328 als D328eco neu auflegen**

Quellen:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article227284475/Dornier-Deutscher-Flugzeugklassiker-soll-US-Frachtdrohne-werden.html>

<https://www.welt.de/wirtschaft/plus198932301/Leipzig-Regionalflugzeug-Dornier-328-erlebt-eine-Auferstehung.html>

<https://www.golem.de/news/electric-flight-demonstrator-dlr-stellt-konzept-fuer-elektroflugzeug-vor-1908-143353.html>